

Immer geöffnet



*Obstbaumwiese an der Eberwurzstraße* *Das Feld der Familie Kraft an der Schwarzhölzlstraße war auch eine Station unserer SEM-Radltour im Juli*

## Immer geöffnet – Selbstbedienung rund um die Uhr

Im **Augustinum München-Nord** hat im März der erste „teo“ in München eröffnet. In diesem kleinen Laden kann jeder – also auch externe Kunden – rund um die Uhr einkaufen. Bezahlt wird mit Hilfe von Selbstscanning-Kassen und einer App. Bei einem Sortiment von über 950 Produkten finden Kunden alles für den täglichen Bedarf. Der Laden hat von außen einen separaten Eingang, der rund um die Uhr geöffnet ist. Man benötigt für den Zutritt eine Giro- oder Kreditkarte oder die tegut teo-App, die man im App- oder Google Play-Store herunterladen kann.

Auch auf den beiden **Gemüse-Feldern** der Familie Kraft kann man sich selbst bedienen und per aufgestellter Kasse bezahlen. Zucchini, Kartoffeln, Salat und vieles mehr

– frischer gehts nicht – auch sonntags, wenn der Markt geschlossen hat. Eines der Felder ist an der Schwarzhölzlstraße in Höhe Heppstraße. Ein weiteres Feld befindet sich stadtauswärts an der Karlsfelder Straße, direkt vor der Autobahnüberführung.

Dieses Jahr kann sich auch die Ernte unserer **Obstbaumwiese an der Eberwurzstraße** und an den drei Apfelbäumen am Goldlackplatz sehen lassen. Obwohl schon einige Bäume abgeerntet sind, gibt es noch genug Äpfel und auch noch einige Zwetschgen. Sie dürfen von jedem für den Eigenbedarf geerntet werden. Bitte eine kleine Leiter oder eine Apfelpflückerstange mitbringen, rücksichtsvoll mit den Bäumen umgehen und möglichst keine Äste abbrechen.

## SEM – Absage an den Runden Tisch

Im Vorfeld der für November geplanten „Ideenwerkstatt“ wurde das Bündnis München Nord nun zu einem Round Table eingeladen. Bei der Veranstaltung sind verschiedene Themen vorgesehen, wir sollten unter dem Oberthema „Wohnen“ teilnehmen. Unsere Gesprächspartner wären das Bündnis ProSEM, die Mitbauzentrale und der Mieterverein München gewesen.

Aber was soll bei Gesprächen mit Vertretern des Wohnungsbaus herauskommen, mit denen wir zum Teil schon früher Gespräche geführt haben? Die Standpunkte sind hinreichend bekannt. Und was hat das konkret mit der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Feldmoching zu tun?

Das Bündnis möchte nicht über allgemeine Wohnungsprobleme diskutieren, sondern würde gerne seine Kenntnisse des Stadtbezirks und die damit verbundenen Forderungen einbringen. Das ist in diesem Rahmen nicht möglich. Die Interessen der Bevölkerung vor Ort werden bei dieser Veranstaltung nicht berücksichtigt.

Und überhaupt: Bevor man anfängt, eine SEM zu planen, müssten unserer Meinung nach ganz grundsätzliche Fragen geklärt werden:

Da wäre die **Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer, die gar nicht gegeben ist**. Über 80 Prozent der möglicherweise zu bebauenden Fläche ist in privatem Besitz. Noch immer fanden keine Gespräche mit den Eigentümern und deren Vertretern statt.

Wie sollen **zukunftsfähige Landwirtschaft und Gartenbau zur regionalen Versorgung** aufrechterhalten werden? Laut agrarstrukturellem Gutachten sind die Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe gesund und intakt, sie verfügen über ausreichend Fläche und die Nachfolgeneration steht in den Startlöchern. Die Zukunft dieser Betriebe ist vor Überplanung sicherzustellen und der Flächenbedarf muss im Vorfeld geklärt werden.

Nach vorsichtigen Schätzungen dürfte für die SEM Nord ein **Finanzierungsbedarf** von 5 bis 6 Milliarden Euro notwendig sein. Aufgrund der Haushaltslage ist dieses Projekt aktuell nicht finanzierbar.

**Welche Flächen könnten überhaupt bebaut werden?** Es gibt Gebiete, deren grundsätzliche Bebauung im Vorfeld zu klären ist. Hier handelt es sich um

mögliche Landschaftsschutzgebiete (Ludwigsfelder Flur), um Natur- und Umweltschutzgebiete und um Starkregengefährdete Gebiete. Laut eines Gutachtens des Bund Naturschutzes sind fünf der sechs vorgeschlagenen Flächen ungeeignet für eine Bebauung. Dem Natur- und Umweltschutz muss Vorrang eingeräumt werden.

**Stadtklima und regionaler Grünzug.** Der Münchener Norden verfügt über großflächige Kaltluftentstehungsgebiete und wichtige Austauschbereiche für Kaltluft – auch für die Innenstadt. Diese sind zu erhalten.

Freiham ist das beste Beispiel, dass **Verkehrsplanungen** Jahrzehnte hinter-

Veranstaltung des Bündnis München Nord

## Erfolgreiche Radltour im Juli



Unter dem Motto „Radl dich schlau“ haben mehr als 1000 interessierte Bürger am 14. Juli 2024 bei strahlendem Sonnenschein an der Radltour des Bündnis München Nord teilgenommen.

Auf beeindruckende Weise konnte einem breiten Publikum an acht Stationen bei Landwirten, Gemüsebauern, einem Imker sowie an einer Station für Historisches des Kulturhistorischen Vereins Feldmoching und an einer Station

herhinken bzw. gar nicht wie angekündigt umgesetzt werden. Deshalb sollten Planungen auf der vorhandenen Infrastruktur aufsetzen! Die Beseitigung der beschränkten Bahnübergänge ist hierfür eine unbedingte Voraussetzung.

### Fazit

Zuerst sind die Gutachten fertigzustellen, es ist mit den Eigentümern zu sprechen und es sind klare Rahmenbedingungen für Klima- und Umweltschutz, Erholungsgebiete, Landwirtschaft, regionale Versorgung, Hydrologie und Verkehr zu setzen. Eine Finanzierbarkeit ist sicherzustellen. Erst wenn diese Bedingungen erfüllt sind, kann man sich Gedanken über eine mögliche Bebauung machen. Der umgekehrte Weg ist eine reine Verschwendung von Zeit und Geld.

Das Bündnis München Nord hat sich daher entschlossen, der Einladung zu einem Round Table nicht nachzukommen, denn das ist für uns eine Alibi-Veranstaltung, die lediglich der Dokumentation einer Öffentlichkeitsbeteiligung dient, die gar keine ist.

kk/dh

des Bund Naturschutzes bzw. Landesbund für Vogel- und Naturschutz gezeigt werden, wie schön, bedeutend und wertvoll der Münchener Norden für die Bürger der Landeshauptstadt ist.

kk



Diese Ausgabe wurde finanziell unterstützt durch:

*Heidi Nagl*

Glyzinenstraße 11 · Lerchenau

## Nachbarschaft von ihrer schönsten Seite

Vielleicht gibt es wichtigere Themen.... Allerdings tragen Erfahrungen, wie ich sie machen durfte, wie hilfsbereit Menschen reagieren, wenn man um Hilfe und Unterstützung bittet, dazu bei, dass man erst sprachlos ist.

Wir wohnen in einer Wohnanlage mit 76 Wohneinheiten seit 2003/04. Diese liegt an der Lerchenauer Straße und reicht bis zum Krempelhuber-Spielplatz. Alle Eigentümer sind damals neu eingezogen. Man kennt sich. Circa ein Jahr später hat ein Nachbar einen rötlichen Kater bekommen. Er wohnt nun schon 19 Jahre mit und unter uns. Er war und ist bei allen Nachbarn beliebt und hält sich stundenlang in deren Wohnungen auf, futtert, schläft und holt sich seine



Streicheleinheiten ab. Kurzum, er war und ist Teil unserer Gemeinschaft. Am allerliebsten war er auf dem Spielplatz, und zwar mit und unter den Kindern. Nun ist er dafür leider zu alt. Diese durften ihn streicheln – in alle Richtungen – ihn am Schwanz oder an den Ohren ziehen. Burli, so heißt er, hat sich alles geduldig gefallen lassen. Für manche Kinder war es die ein-

zige persönliche, intensive Beziehung zu einem Tier. Ich meine, er hat einigen Generationen von Kleinkindern die Liebe zu Tieren ins Herz gepflanzt.

Auch an Burli sind die Jahre nicht spurlos vorbeigegangen. Aus dem einst stolzen, kräftigen Kater, der sein Revier verteidigte, ist eine alte, gebrechliche Katze geworden. Nun ist er nur mehr ein Schatten seiner selbst.

Deshalb habe ich beschlossen, mit Einverständnis des Eigentümers ihn von der Tierärztin in der Lerchenauer Straße untersuchen zu lassen. Alles, was nötig und sinnvoll war, wurde gemacht. Natürlich kostet das auch entsprechend. Deshalb habe ich einige Nachbarn, die den Burli auch sehr schätzen gefragt, ob sie sich an den Kosten beteiligen würden. Alle haben sofort zugesagt!! Auch die Tierärztin ist uns in dieser Hinsicht sehr entgegengekommen. Ein ganz herzliches Dankeschön.

Ist es nicht etwas ganz Besonderes, solche Nachbarn zu haben? Danke, Ihr seid super!

Gerti Hirscher (gh)

## Bücherschrank

Unser Bücherschrank ist sehr beliebt. Wir freuen uns über viel Zuspruch und den regen Austausch der Bücher. Wir bitten aber darum, mitgebrachte Bücher wieder mitzunehmen, wenn der Schrank bereits voll ist. Größere Mengen Bücher können auch an anderen Stellen wie der Diakonie oder der Bücherkiste abgegeben werden.

So kommt es leider immer wieder vor, dass so viele Bücher hineingestellt und gelegt werden, dass die Schranktüren nicht mehr zugehen und bei Regen dann andere Bücher nass werden und aufweichen.

In so einem Fall sind wir dann leider gezwungen, rigoros auszusortieren und Bücher auch ins Altpapier zu geben. Wir sortieren zum Beispiel zerfledderte und sehr alte Bücher aus sowie alte Reiseführer, Atlanten, Lexikas und nicht mehr aktuelle Bücher zur Rechtsprechung oder Steuerfragen.

Nach sechs Jahren im Freien benötigt unser Schrank leider schon einen neuen Anstrich, weil er am Sockel zu rosten beginnt. Der Bürgerverein wird das Entrosten und den Neuanstrich noch dieses Jahr in Eigenregie vornehmen. kk



## Bahnübergang

Für den Bahnübergang an der Lerchenauer Straße (an der Bahnstrecke München-Regensburg) hat das Planfeststellungsverfahren begonnen.

Für die 4,5 Meter hohe Unterführung ist wegen des hohen Grundwasserstandes eine Grundwasserwanne erforderlich. Ein bestehender städtischer Abwasserkanal muss nach Nordosten verlegt werden. Für die Bauarbeiten werden knapp 65.000 Kubikmeter Boden bewegt. Vor Baubeginn müssen ca. 8.000 qm Pflanzendecke beseitigt werden, ca. 1.400 qm werden dabei nach der Baufertigstellung wieder rekultiviert. Rund 6.000 qm Fläche wird durch den Bau der Unterführung neu versiegelt.

Im Nordosten des Plangebietes reicht mit einem Bruchteil ein Bodendenkmal in das Baugebiet hinein. Es handelt sich um eine Siedlung aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit. kk

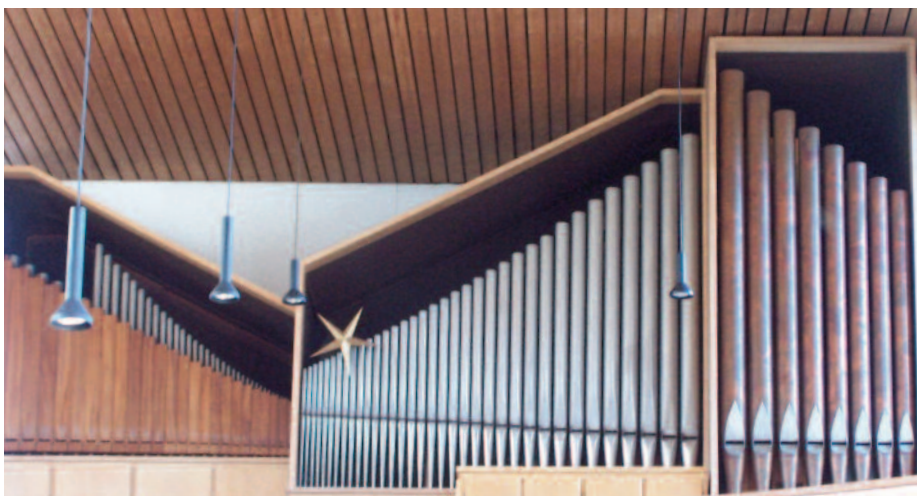
## Führung durch den Eggarten

Anlässlich des Tages des offenen Denkmals finden am Sonntag, den **8. September** Führungen mit Martin Schreck durch den Eggarten statt. Beginn der ersten Führung ist um 11.00 Uhr. Eine zweite Führung startet um 16.00 Uhr. Die Dauer beläuft sich auf ca. 3 Stunden. Treffpunkt ist an der Lassallestraße, Ecke Wilhelmine-Reichard-Straße.

Der Eggarten wurde ab 1919 auf dem Gebiet der ehemaligen Königlichen Fasenerie der Wittelsbacher in Erbbaurecht errichtet. 1938 von der Reichsbahn in Besitz genommen, wurden die Bewohner enteignet und zu Zwangsverkäufen gedrängt, da auf dem Areal während der NS-Zeit Hitlers Verschiebehof geplant war. Bis 1926 entstanden 62 Häuser, wovon 20 den Zweiten Weltkrieg überstanden. Die Siedlung war bis vor wenigen Jahren weitgehend unverändert erhalten. So entstand hier ein landschaftlich einzigartiges Gartenrevier in der Stadt mit prächtigem Baumbestand. Als grüne Oase mit hoher Artenvielfalt bietet der Eggarten ökologisch wertvolle Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen. Noch, denn geplant ist hier ein stark verdichtetes Quartier mit 2000 Wohneinheiten.

Wohl zum letzten Mal kann man an diesem Tag auch das Botanikum in Moosach besuchen, das sein Künstlerdasein leider aufgeben und einer Wohnbebauung weichen muss.

St. Agnes



## Kirchenorgel braucht Sanierung!

Im nächsten Jahr wird die Orgel von St. Agnes saniert. Dafür werden jetzt Spenden gesammelt, denn die 70.000 Euro teure Sanierung wird nur zur Hälfte durch Rücklagen finanziert. 35.000 Euro müssen durch Konzerte und Spenden aufgebracht werden. 13.000 Euro sind bereits im Spendensäckel, weitere Spenden werden benötigt. Angedacht ist zum Beispiel eine Pfeifenpatenschaft, bei der für die Überholung einzelner Pfeifen gespendet werden kann (30 bis 145 Euro).

Die Arbeiten der 1965 erbauten Orgel betreffen unter anderem die Elektrik, die Bälge sowie die Registertraktur. Außerdem werden die Pfeifen gereinigt und überprüft. Spenden kann man an die Pfarrkirchenstiftung St. Agnes, Liga Bank, IBAN DE97 7509 0300 0002 1417 87, Betreff: Orgelsanierung.

Am Sonntag, den 13. Oktober ist Tag der Orgel. Der Organist Carl Seebode wird Interessierten an diesem Tag die Orgel von St. Agnes näherbringen und auch erklären, welche Renovierungsarbeiten anstehen.

Lerchenauer Termine:

**Sonntag, 8. September, 11.00 Uhr/16.00 Uhr**  
Führung durch den Eggarten, siehe S. 4

**Dienstag, 10. September, 19.00 Uhr**  
Sitzung des Bezirksausschusses 24,  
Kulturzentrum 2411, Blodigstr. 4

**Donnerstag, 12. September, 14.00 Uhr**  
Seniorenengemeinschaft  
St. Agnes. Pfarrheim St. Agnes

**Samstag, 14. September, 10.00 – 14.00 Uhr**  
LastMinit Ausbildungsmesse der MVHS und  
des RAW, Kulturzentrum 2411, Blodigstr. 4

**Montag, 16. September, 19 Uhr**  
KINO - Wir retten die Welt. Wie soll die Erde  
2040 aussehen? Wir haben alles an Ideen, was  
wir brauchen. Eintritt frei, Kulturzentrum 2411,  
Blodigstr. 4

**Dienstag, 17. September, 18.30 - 21.00 Uhr**  
(weitere Termine 24.9., 1.10., 8.10.)  
Erzählwerkstatt mit Martin Thau, ehemaliger  
Lernbegleiter der Drehbuchwerkstatt an der  
Hochschule für Fernsehen und Film München.  
Kleine Geschichten - richtig gut erzählen lernen.  
Pro Termin 10 Euro/ alle vier Termine 30  
Euro, Kulturzentrum 2411, Blodigstr. 4

**Samstag, 21. September, Abfahrt 7.30 Uhr**  
Bergmesse 2024 auf dem Taubenstein in den  
Schlierseer Bergen. Mitgestaltet vom AK Liturgie  
und den Changing Voices. Ein Bustransfer  
wird wie gewohnt angeboten. Die Anmeldung  
und Bezahlung erfolgt im Pfarrbüro. Rückkehr  
ca. 17.30 Uhr

**Samstag, 21. September, 19.00 Uhr**  
Indo-Pakistanisches Konzert mit der Band  
Panchi 'Munich: Unplugged III'  
Indische Musik aus den 1990ern und 2000er  
Jahren. Eintritt 13 Euro, Kulturzentrum 2411,  
Blodigstr. 4

**Sonntag, 22. September, 16.00 Uhr**  
Jubiläumskonzert des Orchesters München-  
Nord, Augustinum, Theatersaal, Weiltstr. 66  
U.a. mit Werken von Franz Schubert und George  
Bizets

**Mittwoch, 25. September 19.00 Uhr**  
Stammtisch des Bürgervereins im La Gira II,  
Lerchenauer Str. 195

### Impressum



**Herausgeber:**

Bürgerverein Lerchenau e.V.  
Azaleenstr. 17, 80935 München  
www.buergerverein-lerchenau.de

**Redaktion und Gestaltung:**

QuerFormat Werbeagentur  
Redaktionsadresse: Karola Kennerknecht,  
Azaleenstr. 17, 80935 München, Tel. 089/8 11 96 67  
E-Mail: kontakt@buergerverein-lerchenau.de

Die Redaktion behält sich Textkürzungen eingesandter Manuskripte vor. Alle Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. Eine Haftung kann nicht übernommen werden. Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Gerti Hirscher, Dirk Höpner, Karola Kennerknecht, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.9.2024

**Bürgerverein Lerchenau e.V.:**

**1. Vorsitzende:** Karola Kennerknecht,  
80935 München, Tel. 089/8 11 96 67  
Jahres-Mitgliedsbeitrag: 12,- Euro

**Spendenkonto:** Raiffeisenbank München Nord  
IBAN-Nr. DE 40 701 694 65 0000 200 255;  
BIC: GENODEF1M08